



Eine neue Sportart etabliert sich

Sebastian Schlegel (Sargans) gewinnt in seiner Kategorie bei der Eigertour, auf welcher die Athleten mit dem Gleitschirm und zu Fuss unterwegs sind.



Eindruckliche Berglandschaft: Der Sarganser Sebastian Schlegel darf sich über den Sieg in seiner Kategorie freuen.



So funktioniert das High-and-Fly-Rennen: Auf einer vorgegebenen Route müssen die Athleten auf der Eigertour mit Gleitschirm fliegend oder zu Fuss verschiedene Checkpoints passieren und erreichen nach mehreren Tagen das Ziel in Grindelwald. Wer innerhalb einer vorgegebenen Zeit am meisten Checkpoints passiert, gewinnt.

Schwierige Voraussetzungen

Kürzlich fand die erste Eigertour statt: Von Grindelwald aus legten die Athleten über 200 Kilometer zurück, um total bis zu 24 Berghütten, hauptsächlich SAC-Hütten, zu besuchen bzw. anzufliegen oder anzulaufen. Die Tour wird von Spitzenathleten organisiert, darunter Chrigel Maurer, dem weltweit besten Athleten in der Disziplin.

Von den Athleten ist eine hohe Kondition gefordert, denn je nach Wetter- und Flugverhältnissen müssen bis zu 4000 Höhenmeter pro Tag mit einem zwölf bis 15 Kilogramm schweren Rucksack zurückgelegt werden. Hinzu kommen die entscheidenden fliegerischen Kompetenzen jedes einzelnen Athleten, die Interpretation und Umsetzung der meteorologischen Rahmenbedingungen und die im Hochgebirge sehr anspruchsvolle Orientierungsfähigkeit. Zudem kann die ge-

wählte Flugstrategie über Sieg oder Niederlage entscheidend sein.

Die WettkampfregeIn sind simpel: Von jeder Hütte mussten die Athleten ein Selfie machen, auf welchem sowohl Hütte als auch sie selber und ihre Ausrüstung zu sehen sind. Es darf jeweils von 6 bis 21 Uhr gelaufen und geflogen werden. Zwischen 21 und 6 Uhr ist Sperrzeit. Zudem ist während des Rennens die Benützung jeglicher Transportmittel verboten.

Sieg für Schlegel

In der Profiligen gewann Chrigel Maurer das Rennen knapp vor Patrick von Känel, einem weiteren Topathleten aus der Weltspitze. In der leicht einfacheren Challenge-Wertung für Amateure lieferten sich der Interlakner Testpilot Lucien Caviezel und der Sarganser Sebastian Schlegel ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg. Nach vier Tagen höchster Konzentration mit über 200 Kilometern Luftliniendistanz und vielen Tausend Höhenmetern Aufstieg gewann Schlegel das Rennen mit knapp 45 Minuten Vorsprung.

Zwei weitere Sarganserländer, Manuel Siegrist und Peter Kobler, nahmen an der Eigertour teil und erbrachten wie alle Teilnehmer beeindruckende Leistungen. (pd)



Über den Bergen

Bei der Eigentour
sind die Athleten
fliegend und laufend
unterwegs.

